№ 5063. Mittwoch, 23. September. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 22. September, 8 Uhr Abends.

Madrid, 22. Sept. Die „Agence Havas" meldet: Nachdem Contre-Admiral Topete in Cadix einige Mannschaften der Kriegsschiffe zum Aufruhr verleitet hatte, folgte in Sevilla der General Izquierdo sammt der Garnison diesem Beispiel. Die Regierung wird in Andalusien sofort mit der Offensive vorgehen. Madrid ist ruhig, eben so der Rest der Halbinsel, namentlich die Küstenplätze Ferrol und Carthagena.

Rouen, 22. Sept. Das „Journal de Rouen" enthält eine Pariser Correspondenz, wonach die Entlassung von 80,000 Mann vorbereitet wird.

BAC. **Berlin**, 21. Sept. [Branntweinbesteuerung.] Wie wir hören, ist gegenwärtig wieder einmal von Seiten der General-Steuer-Direction der Frage näher getreten worden, ob es sich nicht empfehle, die bei der Branntweinbesteuerung in Anwendung kommende Form der Productionssteuer vom Maischraum in eine Fabrikatsteuer zu verwandeln. Der dabei in Aussicht genommene Mehr-Ertrag würde nicht sowohl in einer Erhöhung des Brutto-Ertrages der Steuer bestehen, als vielmehr durch bedeutende Ersparnisse bei den Steuer-Erhebungskosten hereingebracht werden; außerdem würde nach der Ansicht der Steuerbehörden die Möglichkeit von Steuerdefraudationen bedeutend erschwert werden. Schwierigkeiten macht hauptsächlich die Frage, von wem die Kosten für die Beschaffung der neuen, ziemlich theuren Control-Apparate zu übernehmen wären: ob vom Staate, der doch auch bei andern Steuern die Erhebungskosten zu tragen hat, oder von den Brennereibesitzern, denen natürlich die Steuerbehörden im Interesse des Fiscus die großen Kosten, welche die Veränderung des Steuermodus mit sich führt, unter der Berufung auf die vortheilhaften Erleichterungen, welche der Brennereibetrieb dadurch gewinne, gar zu gern aufbürden möchten. Wie es heißt, würden die Kosten für die Beschaffung der Control-Apparate (à Stück etwa 200 Rg.) sich für den ganzen Nordd. Bund, welcher ja in Bezug auf die Branntweinbesteuerung ein Steuergebiet bildet, auf etwa ½—¾ Millionen Thlr. belaufen, die nur allmälig durch die Mehrerträge der Fabrikatensteuer gegenüber der Maischsteuer hereingebracht werden könnten. Für das Jahr 1869 ist der Netto-Ertrag der Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe vom Branntwein mit 9,450,650 Rg. in den Bundeshaushalt-Etat eingestellt; es handelt sich also um eine der wichtigsten Einnahmen des Bundes, welche pro Kopf 9 Sgr. 10,46 ₰ abwirft, während der Netto-Ertrag der Salzsteuer nur mit 8 Sgr. 3,37 ₰, der der Rübenzuckersteuer nur mit 8 Sgr. 1,29 ₰ veranschlagt wird.

— [Postcontravention.] Dr. jur. Wallmann hatte zu einem Kreuzbande einen Papierstreifen benutzt, welcher aus einem an ihn gerichteten werthlosen Anschreiben ausgeschnitten war und so inwendig sich als beschrieben zeigte. Die Postbehörde fand hierin einen Verstoß gegen die Bestimmung des § 14 Nr. 8 des Reglements über die Versendung unter Kreuzband, nach welchem auf der inneren oder äußeren Seite eines Kreuzbandes Zusätze irgend welcher Art, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, mit Ausnahme des Namens, der Firma, sowie des Wohnorts des Absenders sich nicht befinden dürfen und ließ, nachdem der Absender sich geweigert hatte, das ihm abverlangte Briefporto für die fragliche Sendung zu zahlen, die Anklage wegen Post-Contravention gegen Dr. Wallmann erheben. In dem am Freitag abgehaltenen Termin beantragte die Polizeianwaltschaft das Schuldig und Verurtheilung zu 1 Rg. Geldbuße. Der Einzelrichter sprach jedoch das Nichtschuldig aus, da der Inhalt der vorliegenden inneren Seite des Bandes Nichts enthalte, was als „Zusatz" im Sinne des Postgesetzes anzusehen sei.

— [Der Ober-Hofprediger Dr. Snethlage] hat leider vor 14 Tagen einen Schlaganfall gehabt, wodurch die linke Seite gelähmt ist, Die Aerzte geben sehr wenig Hoffnung auf die Wiederherstellung des Kranken.

England. London. [Das Feniertthum] macht neuerdings wieder mehrfach von sich reden. Die Nachforschungen der Polizei über den Eigenthümer des in Birmingham aufgefundenen fenischen Exercierreglements haben noch zu keinem Resultate geführt; der angebliche Fenier Byrne, in dessen Besitz mehrere einem hiesigen Freiwilligenregimente gehörige Waffen vorgefunden wurden, stand nochmals vor dem Lord Mayor, leugnete indessen jede Beziehung zu der fenischen Brüderschaft und wurde, zur Sammlung fernerer Beweismittel, wieder ins Gefängniß geschickt; und aus Sheffield trifft ein Telegramm ein, daß daselbst ein Fenier verhaftet wurde, der angeblich dorthin gekommen war, um Sir John Brown zu ermorden, und auf dessen Angaben hin die Polizei 100 Feuerwaffen und 1000 Stück Patronen mit Beschlag belegte.

— [Die Droschkenkutscher] haben gefunden, daß sie mit dem Strike ihren Zweck, die Abschaffung der privilegirten Droschken, nie erreichen würden, und daher den Weg zu einem gütlichen Vergleiche angebahnt. Ein Advokat, Mr. De Meschin, gleichzeitig ein Actionär der London and North-Western-Eisenbahn-Gesellschaft, hat die Vermittlerrolle übernommen und die Bewilligung einer Besprechung seitens der letztgenannten Gesellschaft erwirkt, von der man die Beilegung der Streitfrage zur gegenseitigen Zufriedenheit erwartet.

Frankreich. Paris. [Die Kosten des Kaiserreichs.] Wie uns der „Réveil" in Erinnerung bringt durch sein Verzeichniß der Auslagen der Civilliste, der der Dotationen und der öffentlichen Schuld während der ersten 15 Jahre der Julireglerung und des kaiserlichen Gouvernements, hat Frankreich während 15 Jahre dem Kaiser um 195 Millionen mehr Salair bezahlt, als dem König Louis Philippe. Die Dotationen, welche im Jahre 1852 nur 10,803,946 Franken betrugen, sind im Jahre 1866 auf 23 Millionen gestiegen. Was die öffentliche Schuld betrifft, so ist ihr Vorschreiten ein enormes, im Jahre 1844 betrugen die Auslagen dieser Schuld 362,871,390 Franken, im Jahre 1866 erhoben sie sich auf 650,556,578 Franken. Die Gesammtheit der Auslagen für die Civillisten, die Dotationen und die Zinsen der öffentlichen Schuld betrug während der ersten 15 Jahre der Julireglerung 5,268,024,567 Franken. Für dieselben Auslagen während der ersten 15 Jahre des Kaiserreichs bezahlte Frankreich 8,863,865,100 Franken. Was ein Plus für Rechnung des Kaiserreichs ausmacht von 3,485,840,533 Franken. In Folge des steigenden Durchschnittspreises des Weizens bezahlen die Franzosen im Jahre 1866 um 600 Millionen Franken mehr, als sie im Jahre 1852 ausgaben für dieselbe Quantität Brod. Diese Zahlen tragen bei zur Erklärung der fortwährenden Steigerung der Lebensmittel, unter welchen Frankreich seit Jahren leidet.

Italien. Rom, 14. Septbr. [Concil.] Der Römische Correspondent der „Pall Mall Gazette" will wissen, daß folgende Punkte dem ökumenischen Concil vorgelegt werden: 1) Die Vereinigung zwischen der katholischen Kirche und den schismatischen Griechen; 2) Regelung der Beziehungen zwischen Kirche und Staat gegenüber der fast allgemeinen Umformung absoluter in constitutionelle Regierungen; 3) die Stellung des katholischen Clerus und der religiösen weiblichen Genossenschaften gegenüber der die italienische Halbinsel verwüstenden Revolution; 4) die besten Mittel zur Beschaffung von Religionsunterricht als Schranke gegen den übergreifenden, den Glauben und die Moral zerstörenden Atheismus.

Amerika. [Die Wahlaussichten Grants.] Der amerikanische Correspondent der „Times", welcher oft gut unterrichtet ist und die Verhältnisse der Union mit Mäßigung beurtheilt, hat, nachdem er längere Zeit die guten Aussichten Grants auf die Präsidentschaftswahl hervorgehoben, neuerdings seine Meinung geändert, und ist aus manchen Anzeichen fast geneigt an eine demokratitische Mehrheit zu glauben. Als Hauptgrund für diese Annahme führt er die vortheilhaftere Stellung der Demokraten in der Offensive an. Es kommt ihnen dabei sehr zu statten, daß sie so lange nicht mehr die Macht in der Hand hatten, und die Sünden einer schlechten Administration ihnen nicht aufgebürdet werden können, während sie selbst im Einklange mit der Taktik des Angriffs die Republikaner für alles Unheil, welches das Land betroffen hat, verantwortlich machen. Ueberbürdung mit Steuern, schreiende Corruption unter den Beamten, Verschleuderung der Staatseinkünfte, Despotismus im Süden und puritanischer Fanatismus im Norden sind alles dankbare und leicht zu behandelnde Themata. Dabei wird im Norden die Abneigung des weißen Arbeiters gegen den Farbigen geschickt benutzt, während im Mississippi-Thal Papierzahlung der Staatsschuld aller Orten Anhänger findet, und mit schmetternden Fanfaren als demokratisches Wahlprogramm angekündigt wird. Die Republikaner auf der andern Seite befinden sich durch ihre Defensivstellung benachtheiligt, und müssen erfahren, daß ihre Parteischlagwörter vom Bürgerkrieg nachgerade abgenützt sind. Schon hat der „New-York Herald", der vor einiger Zeit laut Grants Sieg verkündete, den Mantel gedreht, und diese Schwenkung eines Blattes, das wegen seines Schwimmens mit dem Strom und einer feinen Nase für Luftveränderungen bekannt ist, bedeutet für die Republikaner nichts Gutes. Freilich werden noch zwei Monate vor den Wahlen verlaufen, aber Grants Anhänger werden wacker arbeiten müssen, wenn sie in der Zwischenzeit den verlornen Boden wieder gewinnen wollen.

Danzig, den 23. September.

* In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde eine Mittheilung des Magistrats vom Vorsitzenden, Hrn. Commerzienrath Bischoff, verlesen, welche die zwischen dem Magistrat und Hrn. Aird in Betreff des Baues der Wasserleitug vereinbarten Contractsbedingungen in ausführlicher Weise darlegt. (Wir werden im Abendblatt die Vorlage, deren hauptsächlichste Punkte wir bereits erwähnt haben, mittheilen). Der Hr. Vorsitzende schlägt vor, erst in der auf nächsten Dienstag anzuberaumenden Sitzung über die Vorlage Beschluß zu fassen, um jedem Mitgliede der Versammlung Gelegenheit zu eingehender Prüfung derselben und der Anlagen zu geben. Nachdem einige Bedenken des Hrn. J. C. Krüger, welche einzelne Bestimmungen des Contractsentwurfs betreffen, durch Hrn. Oberbürgermeister v. Winter erledigt, beschließt die Versammlung, nächsten Freitag, Mittags um 12 Uhr, in corpore im Verein mit den Mitgliedern des Magistrats nach Prangenau zu fahren und dort an Ort und Stelle sich alle noch wissenswerthen Informationen zu verschaffen; ferner wurde beschlossen, nächsten Dienstag Nachmittags um ½4 Uhr sich im Stadtverordneten-Saale zu versammeln, um einen von Hrn. Baurath Henoch über das ganze Project zu haltenden Erläuterungsvortrag entgegenzunehmen und nach Beendigung des letztern sofort eine öffentliche Sitzung abzuhalten, in welcher dann über die Vorlage definitiv Beschluß gefaßt werden soll. Die Ernennung einer besonderen Commission, welche die Vorlage nochmals einer Prüfung unterziehen soll, wurde nicht für erforderlich erachtet. — Die Versammlung nimmt Kenntniß davon, daß der Magistrat den Lehrer Lethgau an der rechtstädtischen evangelischen Knabenschule zum Hauptlehrer an dieser Schule ernannt und demselben die ihm zukommende Functionszulage von 50 Rg. jährlich vom 1. April cr. ab zugewiesen hat. — Der Ankauf einer zum Nachlaß des Hrn. Landschafts-Director v. Gralath gehörigen Bibliothek, welche für die Stadt werthvolle und wichtige Handschriften enthält, wird genehmigt und die dafür geforderte Summe von 350 Rg., welche nach dem Gutachten der HH. Prof. Hirsch und Pred. Bertling als sehr mäßig bezeichnet wird, bewilligt. — Für die Directorstelle am Gymnasium, welche zu Ostern künftigen Jahres frei wird, sind nur wenige Meldungen eingegangen. Magistrat hält es bei der Wichtigkeit der Wahl für nothwendig, daß diejenigen auswärtigen Bewerber, welche er überhaupt in Betracht ziehen will, sich persönlich vorstellen, glaubt aber, daß man denselben, die eine sehr weite Reise zu machen haben, eine Entschädigung in Aussicht stellen müsse. Für 2 der Bewerber, die resp. in Westphalen und Oldenburg ansässig sind, wird die Versammlung ersucht je 50 Rg. für Reisekosten zu bewilligen. Die Versammlung bewilligt diese 100 Rg. — Für das Petrischulgebäude sind in diesem Jahre mehrere außerordentliche Reparatur- und Unterhaltungsbauten nothwendig geworden, die 103 Rg. über den Etat betrugen. Außerdem sind für noch bevorstehende kleine Ausgaben 57 Rg. erforderlich. Die Versammlung bewilligt beide Summen. — Schon seit längerer Zeit haben die Bewohner von Schidlitz auf die Nothwendigkeit hingewiesen, den Weg vom Neugartener Thor bis nach Schidlitz während der Dunkelheit zu beleuchten. Der Verkehr auf dieser Straße ist gerade nach geschlossener Arbeitszeit ein sehr lebhafter und Unglücksfälle oder Exzesse können bei fehlender Beleuchtung leicht vorkommen. Das Gascuratorium hat auf Anfrage Beleuchtung des Weges mittelst Petroleum empfohlen. Die Einrichtungskosten würden sich auf 127 Rg., die jährlichen Beleuchtungskosten auf 127 Rg. 7 Sgr. 6 ₰ belaufen. Magistrat ersucht um Genehmigung der Einrichtung und Bewilligung der Kosten. Die Genehmigung wird ausgesprochen. — Dem Zimmergesellen Böhm wird für Beseitigung des Vorbaues und der Treppe vom Grundstück Tischlergasse 55 eine baare Beihilfe von 30 Rg. gewährt und übernimmt die Kämmereikasse die auf ihn fallenden Trottoirkosten im Betrage von 10 Rg. 8 Sgr. 9 ₰. In gleicher Weise werden dem Klempnermeister Faust für Beseitigung des Vorbaues am Grundstücke Häckergasse 44 25 Rg. und 11 Rg. 2 Sgr. 6 ₰ bewilligt. — Der Erlaß von verschiedenen Pachtzinsbeträgen für Landstücke, welche von den verpachteten Kämmereiländereien zu Altschottland zum Eisenbahnplanum eingezogen worden sind, wird genehmigt. — Die jetzt 3stufige katholische Schule der Rechtstadt ist der Art überfüllt, daß eine Hilfsklasse errichtet werden muß. Es ist nothwendig, daß eine Lehrerwohnung dafür in Anspruch genommen wird und ist daher der Lehrer Müller aufgefordert worden, dieselbe zu October d. J. zu räumen unter Bewilligung der für solchen Fall vorbedungenen Entschädigung von 100 Rg., die in Wegfall kommt, wenn ihm künftig wieder eine Wohnung eingeräumt werden kann. Für Einrichtung des Klassenzimmers sind 50 Rg., für Ausstattung desselben 130 Rg. erforderlich. Die Versammlung bewilligt diese 180 Rg. und genehmigt die Auszahlung der 100 Rg. für Wohnungsentschädigung an den qu. Lehrer. — Der Verkauf des der hiesigen Stadtcommune gehörigen Grundstücks am Altstädischen Graben No. 53, bestehend aus einem Wohn- und Spritzenhause und einem Anbau, beides auf 2929 Rg. taxirt, an den Bauunternehmer Zielke für den von diesem meistbietend offerirten Kaufpreis von 2850 Rg. wird genehmigt. — Der Verkauf einer Forstparzelle bei Kahlberg an den Schulzen Modersitzki für das Meistgebot von 23 Rg. wird genehmigt. — Nach genügender Beantwortung eines Monitums gegen die Forstrechnung von 1866 wird nunmehr die Decharge derselben ausgesprochen. — Die Unterhaltung der Sandgraspflanzungen auf den Dünen erfordert außerordentliche Anstrengungen, wenn nicht ein Theil derselben einem Zustand bedenklicher Auflösung entgegen gehen soll. Hr. Oberförster Otto hat daher um die Ermächtigung gebeten, von den zu machenden Ersparnissen bei dem Holzculturfonds der Dünen die Summe von 500 Thlr. bei den diesjährigen Sandgraspflanzungen auf der Düne zur Verwendung bringen zu dürfen. Magistrat hat in Uebereinstimmung mit der Forstdeputation dem Oberförster diese Ermächtigung, die bei der vorgerückten Jahreszeit einem Aufschub nicht unterliegen konnte, ertheilt und ersucht die Versammlung, sich damit einverstanden zu erklären. Die Versammlung hat nichts dagegen einzuwenden.

Zu Mitgliedern der Communal-Einkommensteuer-Commissionen pro 1869 wurden in Gemäßheit der Vorschläge der Commission folgende Herren gewählt: 1) für die Einschätzungs-Commission für die Rechtstadt und innere Vorstadt: die Stadtverordneten Pretzell, Schottler, Gamm, Prutz, Kass und die Bürgermitglieder Rung, Ed. Löwens, L. Cohn, E. Kleefeld jun., Dan. Alter; 2) für die Einschätzungs-Commission für die Altstadt und Niederstadt, einschließlich Langgarten und Kneipab: die Stadtverordneten Hasse, Matzko, Schmitt, Kämmerer, v. Kampen und die Bürgermitglieder Herrmann Gronau, Radewald, Heintze, Kloß, R. Mischke; 3) für die Einschätzungs-Commission für die Außenwerke und äußeren Vorstädte: die Stadtverordneten Borrasch, Rompeltien, Hybbeneth, Berger, Faltin und die Bürgermitglieder R. B. Wendt, Aschendorff, A. W. Jantzen, F. Fieck, A. Hamm.

Insterburg, 20. Sept. [Rechtfertigung eines Beschlusses der Kreisstände.] Da die auf dem Kreistage vom 29. August d. J. Seitens der Kreisstände beschlossene Ablehnung der Hergabe des Terrains für den Bau der Insterburg-Thorner Eisenbahn innerhalb des hiesigen Kreises von manchen Seiten eine mißbilligende Kritik erfahren hat, so findet sich die „Pr. L.-Z." veranlaßt, die Motive des Beschlusses mitzutheilen. Die Kreisstände sind einstimmig der Ansicht gewesen, daß die gegenwärtige finanzielle Lage des Kreises die Aufbringung der Mittel zum Ankaufe des Grundes und Bodens für die Eisenbahn nicht gestattet, weil diese Mittel durch Ankauf des Landes für die Tilsit-Insterburger Bahn, durch Contrahirung namhafter Anleihen zu Chausseebauten, zu deren Verzinsung und Amortisation außer den gewöhnlichen Kreis-Communal-Abgaben von ungefähr 6000 Rg. jährlich bis jetzt bereits 19,060 Rg. jährlich aufzubringen sind, bis zur höchsten Anspannung beansprucht werden. Dazu kommt aber noch, daß die Nachwirkungen des letzten Nothjahres noch lange nicht überwunden sind und auch die diesjährige Ernte die Schäden des letzten Jahres zum Mindesten nicht heilen wird. Es wurde ferner geltend gemacht, daß, während einerseits die projectirte Bahnlinie dem Insterburger Kreise, der bereits von zwei Bahnen durchschnitten wird, erhebliche Vortheile nicht brächte, da die Bahn durch Forsten und schlechtcultivirte Gegenden des Kreises fährt, andererseits selbst ein in pecuniärer Beziehung besser situirter Kreis sich finanziell zu Grunde richten müsse, wenn er zu allen ihn durchschneidenden Bahnen das Land unentgeltlich hergeben muß. Zugleich sprachen die Kreisstände die Erwartung aus, daß diese Ablehnung der fraglichen Kosten, die eben nur im Interesse des ganzen Kreises beschlossen sei und deren Motivirung fern von jedem Sonderinteresse das Wohl und die Prästationsfähigkeit des Kreises im Auge habe, maßgebenden Orts dem Kreise nicht zum Nachtheile gereichen werde.

Vermischtes.

* [Frau Elise Bethge-Truhn,] die einzige Schülerin der großen Sophie Schröder, giebt zur Zeit in Magdeburg einen Cyclus von Gastrollen und hat als Hermine (Sommernachtstraum), Brunhilde (von Geibel) und ähnlichen Rollen eine Sensation erregt, wie sie in der heutigen Bühnenwelt sich nur noch selten ereignet. Eine jüngere Schwester der Künstlerin, Frl. Clara Truhn, soll im lyrisch-tragischen Fache und im höheren Lustspiel ein hervorragendes und höchst anziehendes Talent bekunden.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 19. Sept.: Content, Rolfs; — von Amsterdam, 17. Sept.: Helena Gesina, Schröder; — Ondine (SD.), Takes; — von Hull, 17. Sept.: Irwell (SD.), Dunipace.

Angekommen von Danzig: In Leer, 17. Sept.: Adriane Wilhelmine, van Eyk; — in Amsterdam, 17. Sept.: Soranus, Poelman; in Antwerpen, 18. Sept.: Gezina, Goertemaker; — in Grangemouth, 16. Sept.: Diana, Stephenson; — in Grimsby, 17. Sept.: Vinco, Cameron; — in Bordeaux, 17. Sept.: Carl Steinorth, Steinorth.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 22. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,2	9,4	O	mäßig	trübe.
6	Königsberg	336,0	9,2	NO	schwach	bedeckt.
6	Danzig	336,1	8,5	SSO	s. schwach	Nebel.
7	Cöslin	335,2	10,2	S	schwach	heiter.
6	Stettin	334,4	9,8	OSO	schwach	heiter.
6	Putbus	333,0	11,3	O	schwach	bew.
6	Berlin	332,7	10,2	O	schwach	bew.
7	Köln	331,3	11,4	S	schwach	heiter.
7	Flensburg	334,2	10,1	SO	schwach	trübe, gestern viel Regen.
7	Haparanda	341,0		Windstille		heiter.
7	Petersburg	337,2	3,3		mäßig	wolkig, Regen.
7	Stockholm	339,0	6,3	NNO	schwach	heiter.

Gestern Abend 11½ Uhr starb unser kleines **Gretchen** im Alter von 10 Monaten an Zahnkrämpfen, welches tief betrübt allen Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, anzeigen (858)

Bergmann und Frau.
Gr. Stanau, den 22. September 1868.

Bekanntmachung.

Aus der bisher von den Kaufleuten Franz David Ruhnke und Ludwig August Johann Soschinski zu Danzig unter der Firma

Ruhnke & Soschinski

gebildeten Handelsgesellschaft ist der Kaufmann Franz David Ruhnke ausgeschieden. Der Kaufmann Ludwig August Johann Soschinski hat das Geschäft unter Ausschluß der Liquidation mit Activis und Passivis übernommen und führt dasselbe unter unveränderter Firma fort.

Hiernach ist die Firma

Ruhnke & Soschinski

unter No. 78 in dem Gesellschaftsregister gelöscht und unter No. 765 in dem Firmenregister neu eingetragen worden. (855)

Danzig, den 21. September 1868.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register No. 764 ist laut Verfügung vom heutigen Tage die zu Neufahrwasser von dem Kaufmann Louis Rosenthal zu Königsberg errichtete Zweigniederlassung seiner in Königsberg unter der Firma

L. Rosenthal & Co.

bestehenden Handlung eingetragen.

Danzig, den 21. September 1868.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Herrmann Frankenstein** zu Rosenberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 15. October cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. August cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 27. October cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Kunkel**, im Terminszimmer No. 2 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Baumann, Nauen** und **Golstandt** zu Sachwaltern vorgeschagen.

Rosenberg, den 7. September 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (736)

Sonnabend, d. 26. September c., Mittags 12 Uhr, werde ich im Dudelsack-Speicher, Eingang Judengasse, auf der Speicherinsel: 1 Malzquetsche für Brauereien, 1 Farbemühle, 4 Häckselladen, 1 eisernes Grabgitter, 1 Partie Gusssachen zu Dresch- und Häcksel-Maschinen, 1 eisern. Bettgestell, 1 dito Stuhlschlitten, 1 eisern. zweirädr. Wagen, Stahlfedergestelle zu Stuhlkissen, 1 Handmangel etc., gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. (849)

Nothwanger, Auctionator.

Freitag, den 25. September cr., werde ich in dem Hause, **Wallplatz No. 6** (letzte Oberwohnung) **Vormittags 10 Uhr,** ein Mobiliar, bestehend in 1 mah. Sopha, 1 birk. Schreibsecretair, 1 do. Kleiderschrank, 1 birk. Komode, 1 eich. lack. Klapp- und andere Tische, Spiegel in Goldrahmen, 1 Toilettespiegel, 1 acht Tage gehende engl. Wanduhr in Nußbaumkasten, antik, birk. pol. Rohrstühle, 1 Lehnstuhl auf Federn, Bettgestelle und Betträhme, 1 Anzahl Stubenbilder, darunter 1 Kupferstich, antik, das „Vater unser“ darstellend, Feder-Betten und Bettbezüge, Kupfer-, Messing-, Eisen-, Blech- und Hölzergeräth, sowie eine Partie Frauenkleider in Seide und anderen Stoffen, 1 Damenpelz, Muffe, Damenhüte ꝛc., etwas Tafelwäsche, Bettlaken und Bettdecken ꝛc., gegen baare Zahlung versteigern. Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf vor die Thür gestellt werden. (847)

Nothwanger, Auctionator.

Landwirthschaftlicher-Verein Zoppot.

Freitag, den 2. October cr.,
Nachmittags 3 Uhr:

Probepflügen.

Das Einbringen von Ackergeräthen steht auch Nichtmitgliedern frei. Das Resultat der Prüfung wird später bekannt gemacht.

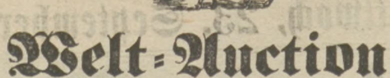
Anmeldungen resp. Zusendungen nimmt der Unterzeichnete bis zum 1. October entgegen.

Danzig, im September 1868. (852)

I. A. des Vereins:
G. F. Berckholtz.

Den Empfang seiner Herbst- u. Winterwaaren

zeigt ergebenst an (796)
August Krause, Schneidermeister,
Frauengasse No. 8.



Welt-Auction
von
englischem Vieh.



Die erste große Welt-Auction von englischem Vieh aus den berühmtesten Heerden Englands, von mir selbst angekauft und sämmtlich mit Pedigrees versehen, findet

am 5. und 6. October

in meiner Behausung in **Güsten** statt.

Zur Auction kommen mehrere 100 Southdown- und Shropshire-Böcke und Mutterschafe, stouthorned Bullen, Rinder, gut gerittene Pferde, mehrere Paar Wagenpferde, Ackerpferde, Mutterstuten und Hengste, Doppel-Ponies, schottische Ponies, Yorkshire, Berkshire, Suffolk, Essex, Eber- und Mutterschweine, verschiedene Kummetgeschirre, Reitzeuge und alle Gegenstände, die zur Reit- und Fahrkunst gehören. (557)

H. C. Salomons in Güsten bei Bernburg.

Vierte Auction.



Die diesjährige Auction

sprungfähiger französischer Merino-Vollblut- u. französischer Merino-Halbblut-Böcke

findet am **30. September** cr., Nachmittags 1 Uhr, statt. Alles Nähere besagen die Verzeichnisse die auf Verlangen franco versendet werden. (9101)

Domaine Allenstein bei Allenstein, Ost-Preußen.
Patzig, Königl. Oberamtmann.



Grünberger Weintrauben.

Da Trauben d. J. wirklich ausgezeichnet schön sind, rathe ich **Kranken und Gesunden** den Jahrgang bis Ende October wahrzunehmen. Das Brutto-Pfund 2½ Sgr. (322)

Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.

Einladung zum Abonnement

auf das mit dem **1. October 1868** beginnende vierte Quartal des IV. Jahrganges der in **Berlin täglich ohne Ausnahme** zum Preise von vierteljährlich **1 Thlr. 10 Sgr.** erscheinenden und bei allen Postämtern Deutschlands zu bestellenden

Staatsbürger-Zeitung.

Zur Empfehlung dieses durchaus unabhängigen **politischen** und **socialen** Organs der öffentlichen Meinung brauchen wir nur zwei Dinge anzuführen: erstens ihre am Kopf einer jeden Nummer stehenden

Leitenden Grundsätze:
Mit Vernunft für Wohlfahrt, Freiheit und Macht.
Im Innern: Besserung der Zustände.
In der außern Politik: Preußens Interessen!

zweitens die Thatsache, daß die Zeitung sich trotz ihres erst 3¾jährigen Bestehens bereits die außerordentliche Zahl von

17,000 Abonnenten

erworben hat. —

Im „Unterhaltungsblatte“ der Zeitung beginnt in der Mitte des Quartals eine größere Erzählung unter dem Titel:

„Der blinde König“,

oder „Die Volksverräther“, politischer Roman von E. Mühler (Held), Verfasser der Romane: „Die Freimünzer“, „Die Volksvertreter“ und „Die Justizmörder“.

Zum Abonnement auf diese Zeitung ladet hierdurch ein

die Expedition der „Staatsbürger-Zeitung“.
(688) Berlin, Schützenstr. 68.

Steinkohlen-Offerte. Bahnhof Neufahrwasser.

Wie im verflossenen Jahre, habe auch jetzt schon dafür Sorge getragen, meine Abnehmer für den Winter-Bedarf mit billigen und guten Steinkohlen direct aus den Seeschiffen zu versorgen.

Ich erlaube mir daher

beste Maschinen- und Kaminkohlen,
„ Rostfeuerungs-, doppelt gesiebte Nußkohlen,
„ Schmiede-Nußkohlen,

zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.
(193)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Viehsalz p. Ctr. 18 Sgr. incl. Sack bei (46)
Rud. Malzahn, Langenmarkt No. 22.

Grünberger Weintrauben treffen täglich neue Sendungen ein bei (827)
A. Fast, Langenmarkt 34.

Echte Teltower Rübchen empfiehlt (811)
A. Fast, Langenmarkt 34.

Meine Niederlage von
weißem Tafelglas, starkem Dachglas, Glasdachpfannen u. Bieberschwänzen, sowie Farben- und Jalousie-Glas
empfehle bei billiger Preisnotirung zur geneigten Benutzung. (848)

Jopengasse No. 23, **M. Warmbrunn,** Jopengasse No. 23,
Besitzer der Glasfabrik Lippusch.

Ich bin Willens, meinen Gasthof, bestehend aus mehreren Gebäuden, Garten, Land, worin seit vielen Jahren ein bedeutendes Geschäft betrieben, aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfrage poste restante W. E. Marienwerder franco. (557)

Papagei m. G. u. Tisch 15 *Rt.* Baumg. Gasse 44 z. vrk.

Euler's Leihbibliothek Heiligegeistgasse 124

---

1 | 2 Preuß. Lotterie-Loos ist zu verkaufen in der Expedition dieser Zeitung.

Mit October c. beginnt bei mir der Unterricht in der doppelten Buchführung und Comtoir-Wissenschaft nach der neuesten und kürzesten Methode. Alle, die daran Theil zu nehmen gedenken, ersuche ich, sich gefälligst bei mir, Vorstädtschen Graben No. 44 H. zu melden.
(571) **A. Brauns.**

Den 21. d. M. habe ich meinen Tanz-Cursus in Culm begonnen und den 23. gebe ich eine **Ballet-Vorstellung** im Saale des Hrn. **Lohde.** (735)

Culm (Hôtel de Rome), 20. Septbr. 1868.

Cornelius Szcepanski,
Ballettänzer der Theater zu Warschau.

Eine Besitzung auf der Festung Graudenz, worin Materialwaaren-Geschäft, Schankwirthschaft und Bäckerei mit Erfolg betrieben wird, ist gegen eine mäßige Anzahlung von 2000 *Rt.* Familienverhältnisse halber ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Expedition dieser Zeitung (507)

Einen gewandten Gehilfen, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, ohne Rücksicht auf dessen religiöses Bekenntniß, sucht zum sofortigen Eintritt für sein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft (777)

Mewe, 20. September 1868.
J. B. Meyer.

Zwei Lehrlinge mosaischen Bekenntnisses, von guter Familie und mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, können für mein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft zum sofortigen Eintritt sich schriftlich melden.

Mewe, 20. September 1868.
J. B. Meyer.

Auction mit Malz.

Mittwoch, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler in dem Speicher die **„Steintaube“**, Schleifengasse No. 7,

ca. 1600 Ctr. gutes Winter-Brau-Malz

in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen. (640)

Mellien. Joel.

In Folge meines letzten Imports von engl. Fleischschafen sind mir noch einige neue Aufträge eingegangen, welche ich in kürzester Zeit effectuiren muß. Weitere Ordres sind mir deshalb angenehm.

G. F. Berckholtz,
(465) Danzig.

---

120 fette starke Hammel

und Schafe, sowie ein fetter 2½jähriger Bulle stehen zum Verkauf bei (815)

Herrmann Rohrbek
in Adl. Liebenau bei Pelplin.

---

300 gesunde starke Hammel

oder Mutterschafe sucht zu kaufen (815)

Herrmann Rohrbek
in Adl. Liebenau bei Pelplin.

Ein Mühlengrundstück von 144 Morgen pr. Acker und 10 Morg. Wiesen mit Wassermühle, einer vortrefflichen Fischereinutzung und einer frequenten Gastwirthschaft, hart an der neuen noch nicht zu Ende geführten Kreischaussee belegen, ist Veränderungshalber billig zu verkaufen bei **Theodor Richter** in Boruczyn, Kr. Carthaus. (816)

Sprachunterricht.

In d. Hälfte sonst übl. Zeit, lehrt ein fr. engl. Schullehrer, i. Ausl. geb., nach seiner Meth. Span., Schwed., Dän., Russ., Franz. u. Englisch. Honorar sehr bill. gestellt. „Hôtel d'Oliva“, Holzmarkt. 24 Stunden für Kinder 1½ *Rt.* (733)

Familienverhältnisse wegen ist ein herrschaftliches Grundstück, gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Obst- und Gemüsegarten, Kronacker und Wiesen sehr einträglich, billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres Langefuhr No. 82.
(843) **Lezius.**

Die israelitische Mädchenfreischule sucht zum 1. October zum Ertheilen des Unterrichtes in weiblichen Handarbeiten eine Lehrerin, welcher zugleich die Beaufsichtigung der ersten Klasse obliegt. Reflectirende können sich bei Fräulein **Hirsch** (Jopengasse No. 15, 2 Treppen), in den Morgenstunden von 9—11 melden. (751)

Der Vorstand.

Für ein 15jähriges Mädchen, das zum diesjährigen Confirmanden-Unterricht gehen soll, wird eine Pension bei einer Pfarrer-Familie oder auch bei einem Lehrer höherer Klassen gesucht. Adr. m. Preisang. werd. zeitig erbeten unter No. 838 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein geprüfter Hauslehrer

wird zum Unterricht bei sieben Kindern gesucht von **H. de Pahrebrune,**
(741) Dt. Damerau bei Marienburg.

Ein junger Landwirth,

sucht in einer nicht zu großen Wirthschaft eine Inspectorstelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Gehalt gesehen. Adr. werden erb. sub No. 742 in der Exped. d. Ztg.

Ein militairfreier, junger

Mann, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Inspectorstelle. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 743 entgegen.

---

2 gewandte Kellnerinnen von angenehmem Aeußern weist f. außerhalb nach (862)

J. Hardegen, 2. Damm No. 4.

Es wird zum 1. November eine Lehrerin für drei Mädchen von 9 bis 12 Jahren gesucht, welche auch zugleich den Unterricht eines 7jährigen Knaben übernimmt. Adressen werden erbeten unter H. R. poste restante Marienwerder. (814)

Ein gebildeter j. Mann, dessen Geschäft durch Krankheit und Unglücksfälle zu Grunde gegangen, bittet, ihn in irgend einer Weise zu beschäftigen. Ansprüche die bescheidensten. Adressen unter No. 826 in der Exped. d. Ztg.

Ein cand. phil. wünscht eine Hauslehrerstelle anzutreten. Gef. Offert. sub No. 806 in der Expedition dieser Zeitung.

In meiner Pension finden noch zu Michaelis d. J. junge Mädchen jeden Alters, die eine der hiesigen höhern Töchterschulen besuchen oder Privatunterricht erhalten sollen, freundliche Aufnahme. (785)

Verwittwete **v. Decker,**
Danzig, Vorstädt. Graben 52.

Pensions-Anzeige.

Zwei Knaben, welche die höheren Schulen besuchen, finden zum October d. J. Aufnahme. Näh. in der Buchhdlg. von **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Hundegasse No. 119 ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres 3 Tr. (850)

Ein Platz, dicht am Wasser gelegen, mit einem Hof und Schuppen, ist zum October zu vermiethen Feldweg No. 1, vis-à-vis der Gasanstalt.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend von 11 bis 1 Uhr steht im Zeichnensaale der Gewerbeschule (im Franziskanerkloster) ein aus der Werkstätte des Herrn **Schoenicke** hervorgegangener **Schrank von Ebenholz** zur Ansicht aus. Entrée, welches zum Besten des Armen-Unterstützungs-Verein verwandt wird, beliebig.



Im
Metamorphosen-Theater
am Dominikanerplatz werden die Vorstellungen bis auf Weiteres noch allabendlich fortgesetzt. Anfang ½8 Uhr. Alles Uebrige enthalten die Zettel.

Mechanicus **Grimmer** sen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.